

Aufruf zum Erhalt der Agnes-Miegel-Straße

Wie Sie in den vergangenen Wochen den Hildesheimer Medien entnehmen konnten, ist inzwischen eine Debatte über die Ochtersumer Agnes-Miegel-Straße entbrannt. Auslöser ist ein sogenanntes „Projekt Farbenfroh“, ein linker Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Diese Gruppe fordert die Umbenennung der Agnes-Miegel-Straße und wird dabei von den Grünen, der SPD, der Linkspartei und radikalen linksextremistischen Gruppierungen unterstützt. Deren Forderung begründet sich darin, dass die bedeutende ostpreußische Dichterin Agnes Miegel Sympathien für das dritte Reich gehabt habe und weil sie wie viele Millionen andere Deutsche auch in staatlichen Organisationen Mitglied war. Weiterhin werfen die Linksextremisten der Dichterin vor, dass sie sich nicht von ihrem Werk „Ostland“ distanziert hätte, welches in dieser Zeit verfasste wurde. Agnes Miegel galt ab 1900 als bedeutendste lebende deutsche Balladendichterin, die insbesondere ihre ostpreußische Heimat verkörperte.



Rund 40 Bücher und unzählige Gedichte hat sie bis zu ihrem Tode 1964 veröffentlicht und empfing dafür vierzehn Ehrungen, neben Literatur- und Kulturpreisen auch die Ehrenbürgerschaft ihrer zweiten Heimat Bad Nenndorf. Nach ihr wurden 40 Schulen und unzählige Straßen benannt, die Post gab ihr zu Ehren eine Briefmarke heraus und in Bad Nenndorf wurde ihr ein Denkmal errichtet. Heute muss man sagen, dass Agnes Miegel, welche von ihren Landsleuten liebevoll „Mutter Ostpreußen“ genannt wurde, eine der bedeutendsten Frauen in der deutschen Dichtung des 20. Jahrhunderts war und dafür ist sie im Ausland hoch angesehen. Durch ihre ablehnende Haltung gegenüber der Dichterin bringen die Gegner von Agnes Miegel ihre kulturelle Armut zum Ausdruck. Doch das Urteil über ihre Zeit im Nationalsozialismus wurde bereits früher gefällt. Im Zuge der im Auftrag der Alliierten

ten Siegermächte durchgeführten „Entnazifizierung“, wurde auch Agnes Miegel beleuchtet. Das Urteil lautet ausdrücklich „unbelastet“. Und weiter heißt es, „sowohl Motive wie Handlungen haben niemals NS-Geist verraten“.

Wir fordern den Erhalt der Agnes-Miegel-Straße in Ochtersum, als wichtigen Beitrag zur Erinnerung an eine große Dichterin. Insbesondere da die Straße in einem Gebiet liegt, das von vielen Heimatvertriebenen und deren Nachfahren bewohnt wird, müsste eine Erhaltung des Namens selbstverständlich sein. Es ist nicht tragbar, dass Stadt, Betriebe und Anwohner unter den finanziellen Kosten einer Umbenennung zu leiden haben. Mit einer Unterschriftensammlung und einer Petition im Internet geben wir Ihnen die Möglichkeit sich mit uns für den Erhalt des Straßennamens einzusetzen. Informieren Sie sich auf unserer Netzseite ausführlich über Agnes Miegel und die wahren Gründe, warum die Dichterin den Linken ein Dorn im Auge ist. Bitte unterzeichnen Sie die Petition, welche sie über unsere Netzseite erreichen können oder trennen Sie das untenstehende Feld ab und senden es ausgefüllt an unser Postfach:

Bürgerinitiative für Zivilcourage Hildesheim
Postfach 08
31168 Nordstemmen

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

WWW.BFZ-HILDESHEIM.NET/AGNESMIEGEL.PHP



An den Oberbürgermeister von Hildesheim Kurt Machens und den Ochtersumer Ortsbürgermeister Dr. Ulrich Kumme:

- Ich bin für den Erhalt der Agnes-Miegel-Straße in Ochtersum und lehne eine Umbenennung ab!

1.	<input type="text" value="Vorname"/>	<input type="text" value="Name"/>
	<input type="text" value="Anschrift"/>	<input type="text" value="Datum / Unterschrift"/>
2.	<input type="text" value="Vorname"/>	<input type="text" value="Name"/>
	<input type="text" value="Anschrift"/>	<input type="text" value="Datum / Unterschrift"/>